

bemerkt, daß auf den Windmühlen Alles durch Winden, selbst auch das Schroot, in die Höhe gewunden wird, zu welchem Behufe in der dritten Etage (Fig. 9.) eine Oeffnung B gelassen werden muß. Aber auch diese Etage muß gut verriegelt und mit einem Paar Bänder tt (Fig. 14.) versehen werden. Die Stiele d und die Bänder v werden nur aus schwachem Kreuzholz gefertigt, indem sie nur wenig zu tragen haben.

### Das Dach.

§. 14. Das Dach besteht, wie schon erwähnt, aus Sparren, die unten auf dem Rahmen stehen und oben mittelst Zapfen verbunden werden. Nach vorn bei x (Fig. 1. u. 15.) wird der Halbenwalm ebenfalls aber der Quer nach mit Brettern eingedeckt; unten bei y (Fig. 15.) laufen die Bretter am Giebel in die Länge, so daß die Rahmen noch mit überdeckt werden; für die Welle r muß eine Oeffnung bleiben, über welcher, damit der Regen nicht hineindringe, ein Dach z so angebracht wird, daß es die Welle bis an die Nuthen schützt. Die Bekleidung der Vorderwand geht ebenfalls so weit herunter, daß sie noch die Kreuzschwellen bedeckt, damit auch diese gegen den Regen geschützt bleiben.

### Dimensionen.

§. 15. Eine Bockwindmühle nach den kleinsten Abmessungen wird 15 Fuß breit und 19 Fuß lang, eine größere dagegen 17 Fuß breit und 21 Fuß lang, bisweilen auch 18 Fuß breit und 22 Fuß lang gebaut. — In Betreff der Höhenmessung rechnet man von den Kreuzschwellen bis unter den Sattel 9 bis 10 Fuß, und von der Erde der Kreuzschwellen bis auf den Fußboden ungefähr 11 bis 12 Fuß; vom Fußboden bis zum Mehlbalken  $6\frac{1}{2}$  bis 7 Fuß; vom Steinboden bis zum Dachrahmen ungefähr 9 Fuß, wobei die Nuthen 64 Fuß Länge erhalten müssen. Soll die Mühle aber kürzere Flügel erhalten, so muß man die Höhe der Etagen verkürzen. Dem Bockstuhl aber eine kürzere als die oben angeführte Länge zu geben, ist schon deshalb nicht anzurathen, weil die Bänder alsdann eine zu flache Lage erhalten und hierdurch das Ganze an Stabilität verlieren würde. Ueberhaupt sollen die Bänder eine solche Lage bekommen,